

Arbeit 4.0 - oder die Digitalisierung der Arbeit

Die Digitalisierung der Arbeit ist ein unumkehrbarer Prozess. Sie ermöglicht Chancen und birgt Risiken. Die Sicht auf die neue Arbeit, die Fragen nach Regeln und Strukturen sollen helfen, den Menschen am Arbeitsplatz nicht aus dem Blick zu verlieren.

Digital arbeiten - nichts bleibt wie es ist

Wo und wie werden Mitarbeiter auf den digitalen Wandel vorbereitet (Weiterbildung)?

Wie kommunizieren die Mitarbeiter im Betrieb oder mit Kunden/Lieferanten? Persönlich oder digital?

Wo stößt die betriebliche Digitalisierung an ihre Grenzen?

Hat sich die Arbeit durch die Einführung digitaler Techniken für die Arbeitnehmer verdichtet?

Entscheidet bei den Arbeitsprozessen letztendlich der Mensch oder die Maschine?

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass es diesen konkreten Arbeitsplatz in 10 Jahren noch gibt?

Gab es Arbeitsplätze die aufgrund der Digitalisierung wegrationalisiert wurden?

Wir lassen arbeiten...

Vergibt der Betrieb Aufträge über Crowdfunding-Plattformen* oder arbeitet er mit sogenannten Freelancern* zusammen?

Handelt es sich dabei eher um hochwertige oder um einfache Tätigkeiten?

Die Arbeit zu den Menschen bringen

Fördert der Betrieb dezentrale Arbeit (Telearbeit / Homeoffice) und wer nutzt dies im Betrieb? Kosten -Nutzen für den Betrieb?

Hat jeder Mitarbeiter einen festen Arbeitsplatz oder arbeitet die Firma nach dem Desksharing-Prinzip*?

Gibt es Betriebs-Smartphones oder -Laptops?

Gibt es dazu zeitliche oder geregelte Zugangsbeschränkungen an denen sich nicht einloggt werden kann und soll. Bsp. Wochenende, nach 18.00 Uhr oder im Urlaub?

Wird von den Mitarbeitern verlangt, sich in sozialen Medien für die Firma zu betätigen (Facebook, o. ä.)?

Gibt es ein betriebliches Controlling, ob und wie die Arbeitnehmer zwischen Arbeit und Freizeit wechseln (Work-Life-Balance)?

Viele Betriebe betreiben Familienkantin, Freizeitangebote oder Betriebskindergärten für ihre Mitarbeiter. Gibt es solche Angebote und wenn ja, werden sie von den Beschäftigten angenommen?

Wie stark ist der Betrieb mit Zulieferern, Kunden und Mitarbeitern digital vernetzt?

Wie viel Prozent der anfallenden Arbeit wird vollautomatisch von Maschinen erledigt?

Digitales Arbeiten kann Mitarbeiter im Betrieb „heimatlos“ machen. Wird im Betrieb die persönliche Kommunikation der Belegschaft untereinander gefördert?

Der Betriebsrundgang

Interesse zeigen - Rücksicht nehmen

Die Produktion nicht beeinträchtigen, Sicherheitsbestimmungen einhalten. Darauf achten, dass keine unüberlegten Fragen gestellt werden. Wird's zu technisch, darf diskret an den eigentlichen Zweck des Besuchs erinnert werden.

Den Arbeitsplatz sehen

Es geht vor allem um „gutes Sehen“. Wir achten auf die Tätigkeiten, auf Körperhaltungen, auf die Gestaltung der Arbeitsplätze, auf Lärm, auf Aushänge am Arbeitsplatz und auf den Umgang der Kollegen untereinander. Wie frei können sich die Beschäftigten im Betrieb bewegen?

Das Gespräch suchen

Reden Sie mit den Mitarbeitern. Bester Anknüpfungspunkt für ein Gespräch ist ein Gruß oder die Frage nach der Arbeit.

Unterstützung

Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung eines Betriebsbesuchs erhalten Sie beim Bildungswerk der KAB, dem KAB-Diözesanverband und der Betriebsseelsorge

Fachbegriffe*

Crowdfunding: Digitale Arbeitsaufträge werden über Internetplattform angeboten und von freien Mitarbeitern sogenannten Freelancern abgearbeitet.

Desksharing: Mitarbeiter haben keinen festen Arbeitsplatz (Schreibtisch) im Betrieb mehr.



Foto Frontseite : dpa picture alliance

Impulse für einen Betriebsbesuch



Die Frage nach der guten Arbeit



Betriebsbesuch - um der Menschen willen

Erwerbsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Werden wir gefragt „Was machst du?“, so antworten wir fast immer, welchem Beruf wir nachgehen. Dies zeigt, wie stark wir uns mit der Arbeit identifizieren.

Daher geht es uns als KAB bei einem Betriebsbesuch nicht nur um eine Besichtigung der Produktionsanlagen. Unser Interesse gilt vielmehr den im Betrieb arbeitenden Menschen, deren Lebenssituation, deren „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst von heute“ (II. Vaticanum, „Gaudium et spes“).

Letztendlich ist ein Betriebsbesuch eine Suche nach der guten Arbeit und nach der Würde des Menschen - gerade auch am Arbeitsplatz.

Machen Sie sich bewusst, dass die Arbeit der wesentliche Schlüssel der gesamten sozialen Frage ist (Sozialenzyklika, „Laborem exercens“).

Dieser kleine Wegweiser will Ihnen helfen, einen Betriebsbesuch inhaltlich vorzubereiten und beim Betriebsbesuch mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Nachgedacht - ich und meine Arbeit

Vor dem eigentlichen Betriebsbesuch sollten nicht nur die terminlichen und organisatorischen Fragen eine Rolle spielen, sondern auch Ihr persönlicher Zugang zum Thema „gute Arbeit“.

Meine Sicht auf die Arbeit

Was bedeutet „gute Arbeit“ für mich?

Ist „gute Arbeit“ Zufall oder ein Menschenrecht?

Wie oft habe ich schon meinen Arbeitsplatz gewechselt?

Wie war mein heutiger Arbeitstag?

Überstunden, Sonn- und Feiertagsarbeit wie ist (war) das bei mir?

Bin ich als Rentner froh, nicht mehr in die Arbeit zu müssen und wenn ja, warum?

Zum Betrieb

Warum wollen wir genau diesen Betrieb besuchen?

Was wissen wir bereits über diesen Betrieb?

Was erzählt man sich über diesen Betrieb?

Kennen wir Mitarbeiter die dort beschäftigt sind?

Informieren Sie den Betrieb, warum Sie gerade hier für Ihren Betriebsbesuch anfragen.

Welche Gewerkschaft ist für diesen Betrieb zuständig?

Der Betrieb

Welche Waren/ Dienstleistungen werden produziert?

Wo liegen die Absatzmärkte für die Produkte?

Wem gehört der Betrieb - inhabergeführt?

Wo und wer ist die Konkurrenz?

Wo liegt die größte Herausforderung für den Betrieb?

Wird in den Betrieb/Standort investiert?

Wie viele Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen (Männer, Frauen)?

Gibt es Mitarbeiter mit Fluchthintergrund?

Gibt es einen Betriebsrat, oder eine andere Form der betrieblichen Mitbestimmung im Unternehmen?

Wo sieht der Betriebsrat derzeit die drängendsten Probleme?

Die Frage nach der guten Arbeit

Welche Arbeitszeitregelungen bestehen?

Müssen Arbeitnehmer (regelmäßig) an Sonntagen arbeiten?

Arbeitszeitkontrolle oder Vertrauensarbeitszeit?

Wie viele Mitarbeiter arbeiten in Teilzeit?

Ist eine Rückkehr in Vollzeit möglich?

Chancengleichheit von Frauen und Männern: Gibt es gleichen Lohn für gleiche Arbeit? Wie sind die leitenden Positionen im Betrieb verteilt?

Bestehen Kontakte zu Mitarbeitern die in Elternzeit oder in anderen Auszeiten sind?

Wie hoch ist der Anteil der Leiharbeiter oder Arbeitnehmer mit Werksverträgen im Betrieb?

Einkommen - gutes Leben

Findet ein Tarifvertrag Anwendung?

Nach welchen Lohnsystemen wird bezahlt? (Akkord-/Zeitlohn, festes Gehalt, Bonusmodelle)?

Welche Sozialleistungen gibt es? (z.B. Kantine, Betriebsrente, Weihnachtsgeld, Dienstfahrzeug, Dienstfahrrad)?

Gibt es eine Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmen (Bsp. Aktien, andere Beteiligung am Produktivkapital)?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Arbeitnehmer?

Aus welchem Einzugsbereich kommen die Beschäftigten (Pendler, Fahrzeit ...)?

Werden Menschen mit Behinderung beschäftigt?

Gibt es Arbeitszeitmodelle/Arbeitszeitkonten?

Gibt es Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf?

Haben bei Neueinstellungen auch Arbeitnehmer über 45 Jahren eine Chance?

Wollen Mitarbeiter über das Rentenalter hinaus im Betrieb weiterarbeiten, wird dieses Anliegen von der Firmenleitung gefördert?

Gibt es Ideen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen?

Welche Berufe werden im Betrieb ausgebildet?

Welcher Schulabschluss wird vorausgesetzt?